

26. November – 20.00 Uhr

Neid – Todsünde oder anthropologische Konstante?

Neid beflügelt Dichter und Denker: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“ schrieb Friedrich Schiller. „Der Neid ist die aufrichtigste Form der Anerkennung“, so Wilhelm Busch.

"Gerechtigkeit entspringt dem Neide, denn ihr oberster Satz ist: allen das Gleiche.",. schrieb Walter Rathenau. Neid unter Kindern beobachten Eltern oft mit Irritation. Neid kann Familien zerstören, beispielsweise bei Erbstreitigkeiten Die "Neiddebatte" ist ein negatives politisches Schlagwort.

Neidforscher unterscheiden heute zwischen "gutartigem" und "böseartigem" Neid, zwischen ehrgeizig-stimulierender Eifersucht und zerstörerischer Missgunst. Kann Neid ein gesellschaftliches Korrektiv sein, das gegen Ungerechtigkeiten wirkt?

Und woher kommt diese Emotion? Was macht Neid mit uns als Person, wenn er an uns nagt?

Mariensaal, Eilestraße 4, Donaueschingen



Nächster Anstoß: Mittwoch, 28.1.2014
**Müssen wir die Welt retten? Bundeswehreinätze im
Ausland**

www.anstoesse.ekido.de
26. November – 20.00 Uhr



Anstöße

Gespräche am Irmapark
Mittwoch, 26.11.2014, 20.00 Uhr

Mariensaal Donaueschingen

Neid – Todsünde oder anthropologische Konstante?

Diskussion mit

Esther Kuhn-Luz, frühere Sozialpfarrerin der
württembergischen Landeskirche

Kai Georg, Anwalt aus Donaueschingen

Gerhard Peral-Müller,
Mediator und Supervisor

